



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

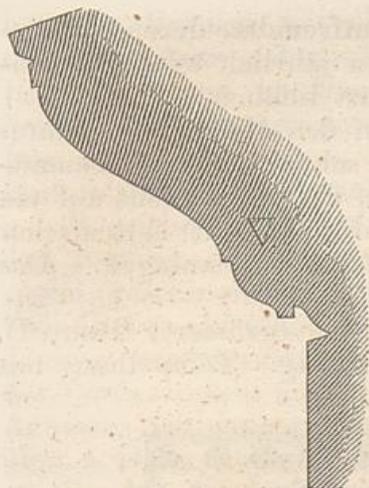
Geschichte der Baukunst

Kugler, Franz

Stuttgart, 1856

Metapont

urn:nbn:de:hbz:466:1-30148



Profil eines Kranzgesimses
von Akrae.

Obertheil der Stege und mit Rundschil-
den auf dem Kopfbande; das Kranzge-
sims mit edler Wellenkrönung.

Zwei Theater, ein grösseres und ein
kleines zu seiner Seite. Das letztere
ohne Scene, wahrscheinlich ein Odeum.
Aehnliche Gesimsreste von feinsten
Durchbildung.

Mehrere Altäre und Grabdenkmäler,
in deren Bekrönung die Formen des
dorischen und ionischen Gebälkes (na-
mentlich Triglyphen und Zahnschnitte)
gemischt sind. Wiederum dieselbe Be-
handlung der Glieder. Das oberste Krö-
nungsglied häufig ein weich vorgeneigter
Hohlleisten.

b. Grössgriechenland.

Metapont.

Am tarentinischen Meerbusen. Kolonie von Sybaris ¹.

Reste von der Säulenumgebung eines dorischen Peripteral-
tempels, „Tavola dei paladini“ genannt. 15 Säulen noch auf-
recht. In den Verhältnissen ein freier Adel; Säulenhöhe ungefähr
= 5 Dm.; Zwischenweite = $1\frac{3}{4}$ Dm. In der Behandlung der
charakteristischen Details einiges Verwandte mit der älteren
sicilisch dorischen Architektur. Der Echinus stark ausladend,
in einer vollen, weich gebogenen Linie; nur zwei Ringe, welche
unschön geradlinig geschnitten sind; unter diesen der Schaft in
einer kehlenartigen Unterschneidung ansetzend, der Art, dass das
Wechselverhältniss zwischen Kapitäl und Schaft beeinträchtigt
erscheint. Wohl spätere Zeit des fünften Jahrhunderts.

Trümmer eines andern Tempels, „Chiesa di Sansone“ ge-
nannt. Hier sehr merkwürdige Terracottafragmente eines Rinn-
leisters und von der Bekleidung inneren (voraussetzlich aus Holz-
werk bestehenden) Gebälkes. Weich edle Formen, ornamen-
tistisch bemalt, in tiefen ernsten Farbentönen (roth, schwarz,
gelb). Es scheint sich hierin ein Element alterthümlicher Be-
handlungsweise kund zu geben.

Poseidopia, römisch: Paestum.

Kolonie von Sybaris. Seit dem vierten Jahrhundert unter
samnitischer Herrschaft und mehr und mehr dem hellenischen

¹ Métaponte, par le Duc de Luynes.